



Protokoll des geschäftlichen Teils der 3. ordentlichen Vollversammlung (VV) vom 14.09.2017 bis zum 15.09.2017 in Wittenberg

1. Präliminarien

- 1.1. Eröffnung der VV und Begrüßung mit Vorstellung des Koordinierungsrates und der Geschäftsstelle
Heike Steller-Gül eröffnet die dritte ordentliche ESG-Vollversammlung und begrüßt alle Teilnehmenden und Gäste. Der Koordinierungsrat stellt sich vor. Gisela Groß-Ikkache fehlt krankheitsbedingt. Mike Corsa, Ottokar Schulz, Karl Ludwig Ihmels werden als Gäste gesondert begrüßt. Die ESG-Geschäftsstelle wird begrüßt.
- 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt: Insgesamt sind 15 Landeskirchen und 42 ESGn vertreten.
- 1.3. Erklärung der Struktur der VV
Anna Roth erklärt die Struktur des geschäftlichen Teils der Vollversammlung und den Tagesablauf bis Freitag 16.00 Uhr. Sie weist darauf hin, dass sich das Quorum der „anwesenden“ Delegierten aus der Summe der ausgegebenen (und noch nicht wieder abgegebenen) Mandatskarten zusammensetzt. Eine Enthaltung oder Nicht-Abstimmung bedeutet somit de facto eine Nein-Stimme. Außerdem gibt sie den Hinweis, dass eine geheime Wahl beantragt werden muss.
- 1.4. Beschluss der Tagesordnung
Änderungen: Der TOP Wahlen wird an Position 9 gesetzt. Alle anderen TOPs verschieben sich dementsprechend. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.
Annette Klinke, Uwe-Karsten Plisch sowie den studierenden und berichtspflichtigen Gästen wird das Rederecht einstimmig bei einer Enthaltung erteilt.
Dorothee Schubert weist abschließend darauf hin, dass noch eine Chorleitung gesucht wird und dass im Tagungsbüro ESG-Werbematerialien erworben werden können.

2. Berichte und Vorstellung der Wahlen und Delegationen

- 2.1. Geschäftsstelle
Corinna Hirschberg, Annette Klinke und Uwe-Karsten Plisch geben einen mündlichen Bericht ab (vgl. schriftlicher Bericht) und ergänzen diesen: Das Handbuch für Liturgie und Gottesdienst wird in diesem Jahr und auch online erscheinen.
- 2.2. Koordinierungsrat
Der Bericht ist aktuell und wird nicht mündlich ergänzt.



Es wird angeregt, die Protokolle in Zukunft im Bericht zu verlinken. Heike Steller-Gül weist darauf hin, dass Plätze im Koordinierungsrat frei werden. Der Brief der AG Religionsfreiheit wurde an die ESGn geschickt damit diese ihn bei Bedarf selbst an die Rektorate weiterleiten konnten. Hierauf gab es keine Rückmeldung von den Rektoraten.

2.3. HAK

Es gab keine Rückfragen zum Bericht des HAK-Präsidiums.

2.4. Berichte der anderen Delegationen im Rahmen eines Open Space

Die anderen Delegationen werden im Rahmen eines Open Space (ca. 20 Minuten) vorgestellt. Angelehnt an die Regionaltreffen der AKH wird hierbei vorgeschlagen dies auch für die ESGn einzuführen. Das im Bericht zur HAK erwähnte Notizbuch für Ideen wird in Form eines Klemmbretts ausgelegt. Es wird außerdem der Vorschlag geäußert, künftig Vertreter*innen des EAiD als Gäste zur VV einzuladen.

2.5. Vorstellung der Wahlen und Delegationen

Die Wahlen und Delegationen werden vorgestellt. Listen für mögliche Kandidat*innen hängen aus.

Neu hinzu kommen eine Delegation zur Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD) sowie zum Netzwerk Studieren und Transformieren (sofern den Anträgen stattgegeben wird). Die Reduzierung von Plätzen bei den Delegationen (im Vergleich zum Vorjahr) basiert auf Spargründen.

Stefan von Deylen, Finanzvorstand vom ESG-Förderverein, wird begrüßt.

Am Samstagabend um 20.00 Uhr findet die Mitgliederversammlung statt. Diese ist öffentlich.

3. Haushalte

3.1. Vorstellung der Jahresrechnung 2016 (Tischvorlage)

Ottokar Schulz, aej-Geschäftsführer, stellt die Jahresrechnung 2016 vor und beantwortet Rückfragen. Er sagt außerdem zu, die Planzahlen für das Jahr 2016 nachzuliefern.

Die Zahlen haben alle eine eigene Qualität: 2016: Daten auf Basis des Jahresabschlusses; 2017: Planzahlen und vorläufige IST-Zahlen; 2018: Vorschlag für die ESG-VV

Warum die Studierendenkonferenz 2016 teurer als die Vollversammlung war, ist unklar. Dies basiert auf den konkreten Buchungen, die hier nicht aufgeführt werden. Kosten für solche Großveranstaltungen schwanken stark und sind maßgeblich vom Tagungsort abhängig.

Die Teilnehmendenbeiträge beziehen sich auf Beiträge für die Teilnahme von Personen an konkreten Veranstaltungen. Die Gemeindebeiträge unterstützen die Arbeit der Bundes-ESG insgesamt.

Die Maßnahme Kloster auf Zeit hat Ende 2016 stattgefunden und wurde deshalb vermutlich 2017 abgerechnet.

Die EKD-Eigenmittel des Gesamtbereichs der ESG betragen in der Summe 21.000,00 €. Der aufgeführte Anteil ist der Anteil, der notwendig war, um die Kostendeckung herzustellen.

Annette Klinke erläutert den Fachkräfteaustausch Kamerun. Weitere Informationen finden sich im ESG-Jahresbericht 2017.

3.2. Vorstellung des Zwischenstands 2017 (Tischvorlage)

Ottokar Schulz stellt die Soll-Zahlen des Jahres 2017 vor und beantwortet Rückfragen.

Die Summe der Gemeindebeiträge von 10.000€ ist eine Planzahl der VV. Falls die Summe nicht erreicht wird, gibt es einen Fehlbetrag. 2016 basierten die Gemeindebeiträge auf einer Selbsteinschätzung. 2017 wurde eine neue Gemeindebeitragsordnung verabschiedet, die 100 x 100€ anpeilt.



Das Defizit beim STUBE Studierendenaustausch hängt mit der Vor- und Nachbereitung des Internationalen Jugendcamps zusammen. Gelder von STUBE werden dort jedoch auch noch miteinander fließen sowie internationale KJP-Mittel (ebenso wie beim Fachkräfteaustausch Kamerun). Die EKD-Zuwendung 2017 steht in Relation zu den Gemeindebeiträgen, die zukünftig direkt an die ESG-Geschäftsstelle fließen.

Es ist unklar, wie die WSCF-Konferenzen in Zukunft ablaufen werden. Voraussichtlich werden deren Aktivitäten in Zukunft minimiert.

Die Tagung gemeinsam mit der Akademie in Wittenberg soll das Reformationsjahr auswerten und findet im Dezember statt.

Das EinSinGen 2017 führt bei den geplanten Kosten 0,00€ auf. Es wird aber möglich sein, ein Defizit auszugleichen (s. Einsparung in der Planung).

3.3. Vorstellung des Haushaltsentwurfes 2018 (Tischvorlage)

Ottokar Schulz stellt den Vorschlag für das Jahr 2018 vor und beantwortet Rückfragen.

Brot für die Welt / STUBE wird ab 2018 nicht mehr in den Einnahmen und Ausgaben aufgeführt. Es sollte grundsätzlich das Ziel sein, die Ausgaben zu reduzieren, um weitere Eigenmittel nicht notwendig zu machen.

Da die Teilnahme-Beiträge je nach Veranstaltung und Zielgruppe variieren, sind die geplanten Teilnahme-Beiträge 2018 geringer als in den Vorjahren.

Hinter der Alumni-Arbeit verbirgt sich eine Vernetzung der ESG-Alumni z.B. über die Website der Bundes-ESG.

Es wird vorgeschlagen, die Haushaltszahlen im nächsten Jahr mindestens einen Tag vorher zu erhalten.

4. Befreiung von Rundfunkgebühren

Corinna Hirschberg stellt ihre Präsentation sowie den Entwurf des Formulars vor. Anschließend beantwortet sie Rückfragen. Der Befreiungszeitraum beträgt jeweils ein Jahr. Auch europäische Studierende aus Osteuropa können eine Befreiung beantragen. Deutsche Studierende können nicht befreit werden. Rückwirkend kann keine Befreiung beantragt werden. Auch wenn es z.B. keine Notfondsgelder mehr gibt, können förderfähige Studierende befreit werden.

5. AG Studierende mit Beeinträchtigung

Corinna Hirschberg stellt ihre Präsentation vor.

Es wird der Wunsch geäußert, dass mehr als 300 Exemplare gedruckt werden. Jede ESG bekommt mit dem Gemeindeversand einige Exemplare zugestellt. Die Broschüre steht zukünftig auch als Download auf der Website der Bundes-ESG zur Verfügung.

6. Religion an der Hochschule

Durch die Schließung des Raumes der Stille in Dortmund ist das Thema sehr präsent. Daran anschließend wurde eine Umfrage an ESGn durch die Bundes-ESG erhoben: Als wichtig hat sich die Beziehung zum Rektorat erwiesen. Außerdem erscheinen große Hochschulstandorte als schwieriges Pflaster. Zudem sind die ASten häufig nicht religionsfreundlich eingestellt. Insgesamt stellt sich dar, dass es sich um eine „nicht mehr“-Situation handelt.

7. Beschluss Haushalt 2018

Es sind 74 stimmberechtigte Teilnehmende anwesend. Das Quorum liegt somit bei 38 Stimmen.



Vor der Abstimmung werden noch einige Punkte diskutiert. Die Finanzierung (Einnahmen und Ausgaben) für die fünf teuersten Maßnahmen wird im nächsten Jahr transparenter dargestellt. Bei Maßnahmen, die sich wiederholen, wird der Vorjahreswert angegeben. Die Maßnahmen Glaubenskurs, Sommerzeit, Treffen der Hochschulbeiräte, HuT-Jubiläum, Tagung mit der Ev. Akademie Wittenberg, Evaluation der „ansätze“ werden näher erläutert.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 2

Die Vollversammlung beschließt den Aktivitätenhaushalt 2018 in der vorgelegten Fassung bei 2 Enthaltungen.

8. Anträge

Das Quorum liegt bei 40 Stimmen. 79 Stimmberechtigte sind anwesend.

Einige Anträge werden vorgezogen, da sie Auswirkungen auf die nachfolgenden Wahlen haben (die, um Zeit zu sparen, zwischendurch durchgeführt werden). Im Protokoll werden die TOPs Anträge und Wahlen jedoch gebündelt aufgeführt.

Antrag Nr. 2 (einschließlich Antrag Nr. 10): Ausschuss zur Evaluation der Ordnungen

Heike Steller-Gül stellt den Antrag vor.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag ist bei einer Enthaltung angenommen.

Antrag Nr. 3: JSUD

Anna Roth stellt den Antrag vor und beantwortet Rückfragen. Bei Interesse an lokalen Kooperationen kann die JSUD kontaktiert werden.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 5: Delegation zum Netzwerk „Studieren und Transformieren“

Heike Steller-Gül stellt den Antrag vor und beantwortet Rückfragen.

Die meisten Treffen des Netzwerkes finden in Berlin statt, weil das Netzwerk derzeit hauptsächlich aus Berliner Studierenden besteht. Es will aber bundesweit agieren und wünscht sich deshalb eine stärkere Vernetzung mit der Arbeit der Bundes-ESG. Die Kosten für die Delegation bestehen hauptsächlich aus den Fahrtkosten.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3



Der Antrag ist bei drei Enthaltungen angenommen.

Antrag Nr. 8: Haushalt

Lukas Kiepe stellt den Antrag kurz vor und beantwortet Rückfragen. Die Finanzierung der fünf größten Posten soll zukünftig transparenter dargestellt werden. Der Zeitraum „vorher“ soll nicht bürokratisch festgelegt werden, sondern liegt im Ermessen der Geschäftsführung.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3

Der Antrag ist mit Änderungen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Antrag Nr. 1: Vollversammlungsthema 2019 - „Queere Kirche – wir betrachten den ganzen Regenbogen“

Der Antrag wird kurz vorgestellt. Außerdem werden Rückfragen beantwortet. Der Koordinierungsrat unterstützt diesen Antrag. Die Vollversammlung beschließt ohnehin das Thema. Es lässt sich nicht vermeiden, dass 2017 erst ein Thema für 2019 festgelegt wird (zum Beispiel aufgrund der Förderung durch das BMBF). Auch vorher kann aber schon eine thematische Beschäftigung mit dem Thema angestrebt werden.

Gegenstimmen: 1

Enthaltungen: 13

Der Antrag wird bei 13 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

Antrag Nr. 7: Ehe für alle

Der Antrag wird kurz von zwei Antragsstellenden vorgestellt. Außerdem werden Rückfragen beantwortet. Antrag 1 wird durch Antrag 7 nicht redundant, da es um unterschiedliche Aspekte von Genderthemen geht. Außerdem ist es wichtig, derartige Themen auch schon vor 2019 zu behandeln und das Thema 2019 somit vorzubereiten. Wichtig ist grundsätzlich, dass sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema beschäftigt.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3

Der Antrag wird bei drei Enthaltungen mit Änderungen angenommen.

Antrag Nr. 4: Statement gegen Studiengebühren für Student*innen aus Nicht-EU-Ländern

Heike Steller-Gül stellt den Antrag kurz vor und beantwortet Rückfragen. Wer von den Studiengebühren betroffen ist und wie Stipendienwerke damit umgehen, unterscheidet sich sehr stark (z.B. zwischen den einzelnen Bundesländern). Das Statement ist eine inhaltliche Positionierung, das anschließend an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet werden kann. Die Geschäftsstelle wünscht sich allerdings eine Anregung, welche Zielgruppen von der VV angestrebt werden. Zur



besseren Lesbarkeit bräuchte es ein Abstract oder Thesen o.ä. Dies könnte aber auch nachträglich (z.B. durch die Geschäftsstelle) formuliert werden.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
Der Antrag ist angenommen.

Gegenstimmen: 1
Enthaltungen: 1

Der Antrag wird mit Änderungen bei 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme beschlossen.

Antrag Nr. 6: Protestaktion „Judensau“

Corinna Hirschberg und Uwe-Karsten Plisch stellen den Antrag kurz vor und beantworten Rückfragen. Es geht darum, das Relief zu kontextualisieren und nicht zu zerstören („Bilderstürmerei“). Außerdem soll das Thema präsent gehalten werden. Letztlich entscheidet die Stadtkirchengemeinde, wie sie mit dem Relief umgeht. Auch der Stadtrat und die Landeskirche sollten weiterhin in die Diskussion mit- einbezogen werden. Bei Verabschiedung des Antrags würde die Bundes-ESG zukünftig auf Flyern als Unterstützerin erscheinen.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.
GO-Antrag ist angenommen.

Gegenstimmen: 1
Enthaltungen: 6

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und sechs Enthaltungen angenommen.

Antrag Nr. 9: Verbandskommunikation

Der Antrag wird kurz vorgestellt. Es werden zudem noch eine Vorlage vorgelegt und Rückfragen beantwortet. Das Papier soll auf A5-Papier gedruckt werden (um Papier zu sparen). Wer der Aufforderung im Antrag nicht nachkommen möchte, muss dies nicht tun.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.
GO-Antrag ist angenommen.

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 4

Der Antrag wird bei vier Enthaltungen angenommen.

Antrag Nr. 11: Ei

Der Antrag wird nach längerer Diskussion zurückgezogen.

Friedrich Kramer, der Leiter der Akademie in Wittenberg, spricht ein kurzes Grußwort.
Fabienne Schwartz vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder spricht ein kurzes Grußwort.



Daniel Reichmann von der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden spricht ein kurzes Grußwort.

Antrag Nr. 12: Bildung einer Arbeitsgruppe zum Ausarbeiten einer Position zu Israel-boycottbewegungen (insb. BDS) und zur Ausarbeitung einer Empfehlung an die Ortsgruppen der ESG

Gerald Hetzel stellt den Antrag kurz vor und beantwortet Rückfragen.

Es wird diskutiert, ob das Thema zu speziell ist und genug ESGn aktuell betrifft. Michael Pues berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Thema in der ESG Bonn. Im Kern geht es im Antrag um die BDS, es gibt aber auch andere derartige Gruppen.

Der Antrag könnte alternativ im Forum der Bundes-ESG behandelt werden. Es wird außerdem vorgeschlagen, das Thema zu erweitern, um die Arbeit der geplanten Arbeitsgruppe offener zu gestalten. Es gäbe auch Teilnehmende, die bereit wären, an einer solchen Arbeitsgruppe mitzuwirken.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
GO-Antrag wird angenommen.

Ja-Stimmen: 22

Der Antrag ist nicht angenommen.

Antrag Nr. 13: Warum Religion an den Hochschulen Raum haben sollte

Annette Klinke stellt den Antrag kurz vor und beantwortet Rückfragen.

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 5

Der Antrag ist mit Änderungen bei fünf Enthaltungen angenommen.

9. Wahlen

Das Quorum liegt bei 40. 79 Stimmberechtigte sind anwesend.

9.1. Koordinierungsrat

Studentische Vertreter*innen

Bewerber*innen
Simon Schönbeck, ESG Bielefeld
Anna Roth, ESG Bonn

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor.
Es gibt einen Antrag auf eine geheime Wahl.

Ergebnis Wahlgang Nummer 1
Simon Schönbeck: 72 Stimmen



Anna Roth: 71 Stimmen

Die beiden Kandidat*innen nehmen ihre Wahl an.

Hauptamtliche Vertreter*innen

Bewerber*innen

Gisela Groß-Ikkache, ESG Hamburg (in Abwesenheit)

Jutta Becher, ESG Gießen

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor bzw. werden in Abwesenheit vorgestellt.
Der Koordinierungsrat beurteilt die bisherige Zusammenarbeit mit Gisela Groß-Ikkache als „mehr als gut“.

Ergebnis Wahlgang Nummer 2

Jutta Becher: 74 Stimmen

Gisela Groß-Ikkache: 68 Stimmen

Die beiden Kandidat*innen nehmen ihre Wahl an.

9.2. Delegationen

AKH (1 Platz)

Kandidat*innen

Eva Rahnenführer, ESG Rostock

Die Kandidatin stellt sich kurz vor.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Eva Rahnenführer wird einstimmig gewählt.

Eva Rahnenführer nimmt die Wahl an.

DEAE (1 Platz)

Kandidat*innen

Johanna Clemens, ESG Köln

Die Kandidatin stellt sich kurz vor.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Johanna Clemens wird einstimmig gewählt.

Johanna Clemens nimmt die Wahl an.

HAK (2 Plätze)



Kandidat*innen
Helene Knittel, ESG Erfurt
Ruben Biewald, ESG Gießen

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor.
Es wird im Block über die beiden Kandidaturen abgestimmt.

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

Helene Knittel und Ruben Biewald werden einstimmig gewählt.
Die beiden Kandidat*innen nehmen ihre Wahl an.

IKvu (1 Platz)

Kandidat*innen
Miriam Schubert, ESG Rostock
Ivan Kibet, ESG Darmstadt
Philipp Halver, ESG Leipzig

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor.

GO-Antrag auf geheime Wahl.

Ergebnis Wahlgang Nummer 3
Ivan Kibet, ESG Darmstadt: 48 Stimmen
Miriam Schubert, ESG Rostock: 16 Stimmen
Philipp Halver, ESG Leipzig: 11 Stimmen

Ivan Kibet nimmt die Wahl an.

Villigst (1 Platz)

Kandidat*innen
Sandra Buße, ESG Gießen

Die Kandidatin stellt sich kurz vor.

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

Sandra Buße wird einstimmig gewählt.
Die Kandidatin nimmt die Wahl an.

BDAS (1 Platz)

Doreen Dieck, ESG Greifswald
Stellvertreterin: Alejandra Olmos, ESG Frankfurt am Main

Gegenstimmen: 0



Enthaltungen: 0

Doreen Dieck und ihre Stellvertreterin Alejandra Olmos werden einstimmig gewählt
Die Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

EAI D (1 Platz)

Kandidat*innen
Daniel Maier, ESG Greifswald

Der Kandidat stellt sich kurz vor

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 1

Daniel Maier wird einstimmig gewählt.
Daniel Maier nimmt die Wahl an.

RAMSA (1 Platz)

Kandidat*innen
Lena Rautenhaus, ESG Flensburg
Francisca Atieno Odero, ESG Halle

Die Kandidatinnen stellen sich kurz vor.

Stephan Mühlich beantragt, dass beide Kandidat*innen delegiert werden.
Der Vorschlag wird bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Abstimmung im Block über die Kandidaturen
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

Die beiden Kandidatinnen werden einstimmig gewählt.
Die beiden Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

BAG Asyl in der Kirche (1 Platz)

Kandidat*innen
Johanna Schaich, ESG Jena

Die Kandidatin stellt sich kurz vor.

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

Johanna Schaich wird einstimmig gewählt.
Die Kandidatin nimmt die Wahl an.



EKD-Jugenddelegierte (2 Delegierte + 2 Stellvertreter*innen)

Kandidat*innen

Elisabeth Schwarz

Gianna Dirzus, ESG Berlin

Ingmar Dietz, ESG Leipzig

Doreen Dieck, ESG Greifswald

GO-Antrag auf geheime Wahl.

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor und beantworten Rückfragen.

Ergebnis Wahlgang Nummer 4

Elisabeth Schwarz: 60 Stimmen

Doreen Dieck: 48 Stimmen

Gianna Dirzus: 7 Stimmen

Ingmar Dietz: 20 Stimmen

Die Kandidatinnen Elisabeth Schwarz und Doreen Dieck nehmen die Wahl an.

Die beiden anderen Kandidat*innen fungieren als Stellvertreter*innen.

Netzwerk Studieren und Transformieren (1 Platz)

Kandidat*innen

Christine Muljadi, ESG Saarbrücken

Miriam Schubert, ESG Rostock

Lukas Seiler, ESG Witzenhausen

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor.

Ergebnis Wahlgang Nummer 5

Christine Muljadi: 30 Stimmen

Miriam Schubert: 26 Stimmen

Lukas Seiler: 15 Stimmen

Ergebnis Wahlgang Nummer 6

Christine Muljadi: 34 Stimmen

Miriam Schubert: 22 Stimmen

Lukas Seiler: 14 Stimmen

Miriam Schubert zieht ihre Kandidatur zurück.

Lukas Seiler zieht seine Kandidatur zurück.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 2

Christine Muljadi wird bei zwei Enthaltungen gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

JSUD (1 Platz)



Kandidat*innen

Dania Krauße, ESG Leipzig
Simon Gottowik, ESG Heidelberg (in Abwesenheit)

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor.

Es wird beantragt, dass zwei Studierende delegiert werden.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 5

Dem Antrag wird bei fünf Enthaltungen zugestimmt.

Es wird im Block über die Kandidaturen abgestimmt.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Dania Krauße und Simon Gottowik werden einstimmig gewählt.

Die Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

9.3. Ausschuss für die Evaluationen der Ordnungen

Kandidat*innen

Franziska Schoger, ESG Dresden
Daniel Maier, ESG Greifswald
Friedrich Neuhof, ESG Kiel
Georg Krämer, ESG Halle

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor und beantworten Rückfragen.

Ergebnis Wahlgang Nummer 7

Franziska Schoger: 64 Stimmen

Georg Krämer: 52 Stimmen

Friedrich Neuhof: 42 Stimmen

Daniel Maier: 31 Stimmen

Die Kandidat*innen Franziska Schoger, Georg Krämer und Friedrich Neuhof nehmen die Wahl an.

10. Planung 2018

Das Thema der nächsten Vollversammlung lautet „Meine engen Grenzen? Wie weit kann ich gehen?“. Vorschläge zur konkreten Ausgestaltung können auf einer Flipchart gemacht. Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm hat zugesagt, die VV 2018 am Samstag zu besuchen.

11. Planung 2019

Die VV 2017 hat per Antrag das Thema der VV 2019 beschlossen: „Queere Kirche – wir betrachten den ganzen Regenbogen“.



Der Geschäftsteil der 3. ordentlichen Vollversammlung endet am Freitag, den 15.09.2017, um 16.23 Uhr.

